

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 1/10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Expeditions- und Postabrechnung Abends von 6<sup>1/2</sup>—7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 6 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inlandtarifs 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Lieberkunfts.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 170.

Wittwoch, den 23. Juli 1902.

142. Jahrgang.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 7, Blatt 313 u. 314, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Reimfabrikanten **Gustav Adolf Dietrich** in Merseburg eingetragenen Grundstücke:

- A. Band 7, Blatt 313, Lagerhaus in der Fischerstraße Nr. 5, Grundsteuerbuch Artikel Nr. 1302, Gebäudefeuerrolle Nr. 253,
- Lagerhaus mit Wohnung und unvermessenen Hofraum Nutzungswert 426 M.,
  - Abfindungsplanstück Nr. 912, Sect. III, Kartenblatt 6, Parzelle 252, groß 2 ar 80 qm, Reinertrag 0,50 Tkr.

- B. Band 7, Blatt 314, Wohnhaus in der Fischerstraße Nr. 5, Grundsteuerbuch Artikel 1301, Gebäudefeuerrolle Nr. 330,
- Wohnhaus mit Hofraum unvermessen, Nutzungswert 432 M.,
  - Abfindungsplanstück Nr. 913, Sect. III, Kartenblatt 6, Parzelle 251, groß 3 ar 10 qm, Reinertrag 0,54 Tkr.

am 27ten September 1902,

Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden. (1822)

**Königliches Amtsgericht Abth. 3.**

### Bekanntmachung.

Die **Anfertigung von Schulbüchern** für die höhere Mädchenschule und zweite Bürgerschule soll vergeben werden. Die Bedingungen und Bedingungen können im Stadtbauamt eingesehen werden. Die Angebote sind bis

### Der Lüge Saat.

Roman von E. von Wald-Zedtwig.

101)

(Fortsetzung.)

Friedrich meldete den Thee. Nicht wie sonst, Arm in Arm, begaben sich die Gatten in das Speisezimmer, sondern Jeder trat allein aus seiner Stube dort ein. Wohl beleuchtete noch dieselbe Hängelampe den gleichgedeckten Tisch, aber sie bestrahlte nicht wie einst ein Bild zuverlässigen ehelichen Glücks, wohl sumimte noch die gleiche Theemaßchine, aber es waren ganz andere Wesen, welche sie sang.

Morgen trennten sich die Eheleute für einige Tage. Mit welcher Wehmuth hätte sie sonst diese Aussicht erfüllt? Wie manches sorgliche Liebeswort wäre zwischen ihnen ausgetauscht worden! So führten sie ein frohliches Tischgespräch, wie Zwei, die sich fremd, gesellschaftlich höflich gegenüberstehen.

Nach dem Abendessen begab sich Luze in sein Zimmer und schrieb an Melitta. Dringend ermahnte er sie, nichts gegen den Willen ihres Gatten zu unternehmen und sich auf keinen Fall von Axel verleiten zu lassen, mit ihm zu reiten. Er mochte dieses Schreiben nicht durch die Post befördern lassen, es hätte in Otto's Hände fallen, und Melitta daraus ein unangenehmer Austritt erschaffen können, deshalb gab er es am nächsten Morgen seinem Bureau, der während seiner Abwesenheit zu Hause blieb, weil der Reichtum gleichzeitig die Bedienung bei seiner Person übernahm, um es Frau Malten zu überbringen.

**Dienstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr** dem Unterzeichneten einzureichen. Merseburg, den 20. Juli 1902. (1826)

**Der Stadtbaumeister.**

### Bekanntmachung.

Die **Anstreicherarbeiten des eisernen Oberbaues der Seifnerbrücke** sollen vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Stadtbauamte aus. Die Angebote sind bis **Dienstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr**, dem Unterzeichneten einzureichen. Merseburg, den 20. Juli 1902. (1825)

**Der Stadtbaumeister.**

### Thronfolge in Hessen-Darmstadt.

**Darmstadt, 21. Juli.** Das „Regierungsblatt“ veröffentlicht heute das Gesetz, betreffend die Regenschaft im Großherzogthum Hessen: „Wir, Ernst Ludwig, von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein, haben auf Grund des Artikels V des Gesetzes, die Regenschaft betreffend, vom 26. März 1902, mit Zustimmung unserer getreuen Stände verordnet und verordnet wie folgt: „Art. 1. Da der zur Zeit unserer Throne am nächsten stehende Agnat des Gesamthauses Hessen dauernd verhindert ist, die Regierung des Großherzogthums persönlich zu führen, so findet, im Falle dieses auf ihn übergehen sollte, eine Regenschaft statt. Damit ist die eventuelle Thronfolge des Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen, beziehungsweise der Agnaten desselben, für das Großherzogthum Hessen hiermit festgestellt.“ Die anderen Artikel enthalten lediglich Ausführungsbestimmungen. — Der am nächsten stehende Agnat, eben der Landgraf Alexander Friedrich, der erst 39-jährige, namentlich musikalisch hochbegabte Fürst ist blind, und daher dem Hausgesetz zufolge zur

persönlichen Übernahme der Regierung nicht imlande. Die Regenschaft für ihn fällt somit seinem Bruder, dem Prinzen Friedrich Karl zu, dem Schwager unseres Kaisers, der als Major dem Generalkommando des 18. Armeekorps zugetheilt ist. Wenn Prinz Friedrich Karl von Hessen zur Regierung käme, stünde die Hoffnung des Landes nicht mehr auf zwei Augen, denn er hat sechs blühende Söhne. Der alte Erbvertrag zwischen Hessen und Preußen könnte aber erst dann in Kraft treten, wenn alle Agnaten des großherzoglichen Hauses ausgestorben wären.

### Louis Botha über die Lage nach dem Friedensschluß.

**\* London, 21. Juli.** In einem brieflichen Bericht seines Spezial-Korrespondenten in Pretoria veröffentlicht der „Standard“ ein Interview mit General Louis Botha. Der General versichert, die englische Regierung könne auf seine und seiner Freunde loyale Unterstützung bei der Neugestaltung der Dinge in Südafrika rechnen, jedoch nur so lange sie sehen, daß die englische Politik selbst auf einen loyalen und gerechten Grundton gestimmt sei. Mit einem solchen sei nicht nur die Aufhebung der Kap-Verfassung unvereinbar; weder er, noch seine Freunde könnten degreifen, warum ein Theil der ehemaligen Transvaal-Republik der Kolonie Natal angegliedert worden sei. Diese Angliederung habe für ihn persönlich die Wirkung, daß er um seinen ganzen Grundbesitz, der bei Vryheid liegt, gebracht sei, denn er weigere sich entschieden, der Natal-Regierung unterstellt zu werden. Mit ihm seien aus demselben Grunde eine große Anzahl von Burgmännern aus den Bezirken von Walkerstrom, Utrecht und Vryheid entschlossen, ins Transvaal-Gebiet hinüber zu treffen. Wöllig ungedeckt sei die Behandlung der Natal-Rebellen durch die Natal-

Regierung. Diese habe bei Ausbruch des Krieges nur die englische Bevölkerung vor dem Herannahen der Boeren-Armee gewarnt, nur für die englische Bevölkerung Fluchtvorkehrungen getroffen, sich um die Boerenbevölkerung aber gar nicht gekümmert, sie also zum Bündniß mit den invadingen Boeren geradezu gedrängt. Die Natal-Neubewohner hätten noch viel mehr Anspruch auf Schonung als die Kaprebell, statt dessen würden sie indirekt aus ihrem Besitz verdrängt und der Kolonie Natal würde durch Einverleibung ehemaliger Boeren-Gebiete eine völlig unwerthvolle Belohnung zu theil. Der Korrespondent erwähnt, daß der Bericht des General vor der Abfertigung zur Willkür vorgelegen habe, und fügt hinzu, daß Botha aus seinen ersten Besprechungen für die Zukunft kein Hehl gemacht habe, und die Boerenführer offenbar bestrebt seien, so viel wie möglich von der nationalen Eigenart der Befiegten zu retten.

### Industrie und Landwirtschaft.

Unter dem Titel „Deutschland als Agrarstaat und Industriestaat“ ist kürzlich in Köln eine beachtenswerthe Schrift erschienen. Ihr Verfasser, Dr. W. Johannes, hat sich bemüht, die volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Industrie und unserer Landwirtschaft gegeneinander abzuwägen und darzutun, daß sich zwischen beiden zwar gewisse Interessen-Unterschiede geltend machen, daß diese Interessen-Schiede aber keineswegs Gegensätze sind und solche auch nicht zu werden brauchen. Johannes weist vielmehr zutreffend darauf hin, daß Industrie und Landwirtschaft in Deutschland notwendigerweise auf einander angewiesen sind und daß deshalb die Parole nicht lauten darf: „Agrarstaat oder Industriestaat“, sondern daß sie lauten muß: „Agrarstaat und Industriestaat.“ Soweit die Industrie in Frage kommt, beschränken sich

Städchen, daß der Major, in Anbetracht seiner Abwesenheit von wenigen Tagen, brieflich zärtlichen Abschied von Frau Pastor Malten genommen hatte. Vierundzwanzig Stunden darauf erkrankte man sich bereits den Wortlaut dieses kostbaren Schreibens. Geschäftig wie die Ameisen trug der böse Leumund Sandkorn auf Sandkorn zusammen, um einen wahren Meienberg an Schändlichkeit daraus zu errichten.

Melitta war, als sie Luze's Brief erhielt, außer sich, theilte Axel sornbrühend den Inhalt desselben mit und schrieb, durch Letzteren veranlaßt, Herrn von Sternfeld abzurufen wieder. Das Unglück wollte, da die Schließung nur von sehr kurzer Dauer war, daß der Brief den Major nicht mehr im Kantonnements-Quartier antraf und von der Post nach Kronenberg zurückgeleitet wurde.

Abba — Melittas Schrift erlernend — nahm ihn in Empfang und legte ihn zitternd auf den Schreibtisch ihres Mannes. Das Maß der Duldung war nahe dem Ueberlaufen, aber sie beherrschte sich und särgte sich mit immer größerem Eifer in die Berke der Barmherzigkeit, wobei es nicht fehlen konnte, daß sie — gerade in Luze's Abwesenheit — mehr denn je mit Malten zusammen kam, so von Neuem der bösen Zungen willkommenen Nahrung zutreibend.

War beim Ausrücken des Majors, welches in der fünften Morgensunde stattgefunden hatte, Abba schon nicht zum Abschiede erschienen, so gefallte sich auch das Wiedersehen der Weiden so süß als möglich.

Die Beschwerten des Leutnants Niemann hatten fortgedauert, er war wiederholt bestraft worden und hatte jetzt den Bescheid erhalten, daß für den Fall erneuter Klageführung seine Verabschiedung in Aussicht genommen sei.

Hierbei beruhigte er sich endlich, aber goß dafür die Schale seines Jornes über seine Frau aus, welche ihn immer mehr in den Widerstand hineingetrieben hatte.

„Dieser Major v. Sternfeld —“ klagte Frau Niemann gegen ihre Freundin, „das ist nun schon die dritte Ehe, welche er zu Grunde richtet: seine eigene, Malten's und nun auch die unserer, wenn auch aus anderen, ganz ganz anderen Gründen.“

Die beiden Schwäger gingen sich von nun an noch mehr aus dem Wege als sonst. Luze war jetzt in der Zeit der Feldübungen und des Batalionserzeterens, über und über beschäftigt, mußte außerdem in Familienangelegenheiten verschiedene Male verreisen, unternahm mit seinen Hauptleuten einen größeren Refokonzugsritt in das Manöverterrain, und so bemerkte er nicht, daß das Verhältnis zwischen Axel und Melitta anspannend in andere Bahnen getreten war.

Denkbar war nicht mehr so häufiger Gast in der Pflanz, und erschien er dort, so legte er Frau Malten gegenüber nicht mehr die Vertraulichkeit an den Tag, welche Luze stets so unangenehm berührt hatte. Freilich wußte Luze nicht, daß sich Beide deshalb doch noch eben so oft sahen wie schon früher.

(Fortsetzung folgt.)



den Postgeblener im Auftrag der Polizeiverwaltung konsigiert worden.

\* **Lebenstein**, 21. Juli. In dem benachbarten Kanow a. Sermühle wurde gestern der Wagnermeister Mannmann, ein blühender junger Mann, beim Probieren eines eben gelaufenen Gewehrs von einem Schußmehrgewehr erschossen.

\* **Berlin**, 17. Juli. Die neuerlichste fährliche Badeunfall hat gestern das erste Opfer gefordert. Gegen Abend ist ein von hier gebürtiger Barbiergehilfe ertrunken.

\* **Aus der Provinz Sachsen**, 21. Juli. Aus Anlaß der Verletzung in der Aufsicht über die Bergwerke in der Provinz Sachsen, ist der Bergwerksrat in Halle von dem Königlichen Ministerium für die öffentlichen Arbeiten beauftragt worden.

**Vermisshes.**

\* **Berlin**, 21. Juli. Der Geheimrat Medizinalrath Professor Gerhardt ist auf seiner Besichtigung in Baden gestorben.

\* **Hilfenhausen**, 18. Juli. Der hiesigen Papierfabrik von J. Stauffel wurden diese Tage von der Reichsbahn in Berlin zwei große Wagenladungen mit dem Namen der Firma Stauffel übergeben.

\* **Hilfenhausen**, 18. Juli. Der hiesigen Papierfabrik von J. Stauffel wurden diese Tage von der Reichsbahn in Berlin zwei große Wagenladungen mit dem Namen der Firma Stauffel übergeben.

**Gerichtszeitung.**

\* **Berlin**, 21. Juli. Vor der Strafkammer hatten sich zu verantworten der städtische Lehrer Friedrich H. v. P. wegen Verletzung der pflichtigen Aufsicht über die 13jährigen Kinder des 9jährigen Bruno Köpp. Es sind das Kapitel der bösen Schmeichelei. Köpp hatte sich nach dem Tode seiner ersten Frau, die 1884 starb, zum zweiten Male verheiratet, um nun begann für die beiden Kinder ein mährisches Dilemma zu entstehen.

**Schiffs-Katastrophe.**

Ein entsetzliches Unglück hat sich in der Nacht zum Sonntag unweit Blankenese ereignet. Es liegen darüber folgende Meldungen vor: \* **Samburg**, 21. Juli. Der Dampfer „Primus“ mit 185 Passagieren, meist Mitglieder des Eindecker-Vereins, war bei Blankenese von dem Seeschlepper „Hansa“ überholt und durchgeschnitten worden. Der Dampfer sank sofort. Von den Passagieren sind nur etwa 30 gerettet.

\* **Samburg**, 21. Juli. Lieber das Unglück werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Rest des „Primus“ explodierte sofort. Der größte Teil der Passagiere wurde über Bord geschleudert; das Schiff füllte sich alsbald mit Wasser. 50-60 Personen wurden von herbeilebenden Dampfern geborgen; auch die „Hansa“, die stark beschädigt war, bethelgte sich an dem Rettungswerke. Einige später hinzukommende Dampfer nahmen ebenfalls Verunglückte auf. Eine Anzahl Beifahrer ist bereits geborgen. Die „Hansa“ kehrte nach Mitternacht in den Hafen zurück.

\* **Samburg**, 21. Juli. Der Hafenberichterstatter des „Hamb. Kor.“ berichtet über die Schiffskatastrophe: Der „Primus“ ist das älteste Schiff, das auf der Unterelbe verkehrt; es ist 1844 in England erbaut. Um 11 1/4 Uhr Sonntag-Abend ging er mit 185 Personen, Mitgliedern und Gästen des Silberer Männer-Gesangsvereins „Treu“, von Crenz nach Hamburg ab. Da Niederwasser war, mußte er vollständig unterhalb des Schwimmlandes herumfahren.

wenden konnte und sofort ausgeführt wurde, nämlich mit voller Kraft rückwärts zu gehen, die Kollision nicht mehr verhindern konnte. Die Zeit, die von der Kursänderung des „Primus“ bis zum Augenblick der Kollision verfloß, war, betrug noch nicht eine Minute, wie sich schon aus der geringen Entfernung, in der sich die beiden Dampfer zur Zeit der Kursänderung befanden, berechnen läßt. Nach erfolgter Kollision erfolgte seitens der „Hansa“ Alles, was zur Rettung der Passagiere des „Primus“ irgendwie dienen konnte. Die Boote wurden sofort ausgelegt und besetzt und gleichzeitig Tausende und Jacobsleiter über Bord gegeben. Allein durch die Boote sind über 50 Menschen in Sicherheit gebracht worden. Gleichzeitig, während dieser Rettungsarbeiten vor sich gingen, verfuhr die „Hansa“ ein unter den obwaltenden Umständen sehr zweckmäßiges Manöver auszuführen, indem sie in langamer Fahrt den noch vor ihrem Bug befindlichen „Primus“ auf den nördlichen Strand zu schieben suchte. Wäre das Manöver gelungen, so wären höchstwahrscheinlich alle Passagiere gerettet. Leider scheiterte die Ausführung daran, daß der Dampfer „Hansa“ in dem seitlichen Fahrwasser eher auf Grund geriet, als der flacher gehende „Primus“ und letzterer durch den Einstrom elbsabwärts getrieben wurde, wo er in ungefähr 100 Meter Entfernung von der „Hansa“ sank.

**Kleines Feuilleton.**

\* **Lastwagen-Fernfahrt Leipzig-Giesenhagen**. Unter der Führung eines Leutnants vom Selbstfahr-Kommando der Verkefstruppen traf aus Berlin im Krystall-Palast zu Leipzig ein militärisches Last-Automobil ein, um an der Lastwagen-Fernfahrt Leipzig-Apollo-Giesenah außer Preisbewerb teilzunehmen. Dieser Wagen, welcher unbeladen die 170 km von Berlin nach Leipzig in einem Tage zurückgelegt hat, wird mit Spiritus betrieben und ist mit dem neuen Durr-Carbulator versehen. In Leipzig wird der Wagen mit einer Sandlast in Säcken von circa 2500 kg beladen werden, um dann die Fahrt in einem Tempo von durchschnittlich 10 km in der Stunde nach Giesenah anzutreten. Ferner wurden im Krystall-Palast die Lastwagen derjenigen Fabrikanten erwartet, welche sich beim Deutschen Automobil-Klub als Teilnehmer an dieser Fahrt angemeldet haben. Außer dem erwähnten Spiritus-Last-Automobil dürfte auf der diesjährigen Leipziger Motorfahrzeug-Ausstellung im Krystall-Palast auch ein mit Dampf betriebener Wagen des Dampfwaagen-Kommandos der Verkefstruppen vertreten sein. Erbauer des erkeren Wagens ist die Firma Daimler Motoren-Werke in Cannstatt, und der Preis eines solchen Automobils mit Ersatzteilen stellt sich auf ungefähr 40.000 Mark. Gegenwärtig verläßt die Inspektion der Verkefstruppen in Berlin über acht derartige Wagen.

\* **Ein entsetzliches Familiendrama** hat sich in Berlin in der Wittfoder Straße 5 beflegene Hause abgepielt: Dort tödnete die 29jährige Ehefrau des Stellmachers Otto Scholz ihre beiden Kinder im Alter von 1 1/2 Jahren und sieben Wochen, dann nahm sie sich selbst durch Erhängen das Leben. Nachforschungen und eheliche Zwistigkeiten waren die Beweggründe zu der unheimlichen Tat, die in der Umklekabine der zu Moabit gehörigen Wittfoder Straße das größte Aufsehen erregt hat.

\* **Ein mysteriöser Doppelschöbner** im Walde zwischen der Spindlersfelder Bahn und der Adlershofer Gasse beschäftigt zur Zeit die dortigen Kriminal-Behörden. Die näheren Feststellungen haben ergeben, daß es sich um zwei Kaufleute handelt, die zuletzt in Berlin in Stellung waren; der eine ist der 35 Jahre alte Buchhalter Georg O r e m b a, welcher bisher in der vierten Etage des Hauses Friedensstraße 67 ein möbliertes Zimmer inne gehabt hatte; die Leiche des anderen wurde als die des 53 Jahre alten Kaufmanns K e l l h o r n aus Paschkau im Schleifen rekonstruiert.

\* **Verhaftete Banknotensfälscher**. Aus München, 21. Juli, wird berichtet: In einem Geschäfte an der Walthofstraße verurteilte am 19. Juli, Nachmittags 5 Uhr, ein aus Würtemberg zugereister Mann einen Reichsfaßungsgehilfen zu 50 Mark, dessen Unethischheit alsbald erwidert wurde. Seit des Geschäftes wurde sofort die Verfolgung des Verurteilten aufgenommen, der an der Ecke der Goethe- und Beethovenstraße mit einem anderen Manne,

seinem Spielgefellen, zusammentrat. Als er einen Schutzmännchen auf sich zukommen sah, entlohr er. Der Schutzmännchen veranlaßte aber Vorübergehende, den Helfershelfer festzuhalten, eilte dem Entflohenen nach und verhaftete ihn in der Herzog Heintichstraße. Die beiden Wüthchen wurden zum Sendlingertorwache gebracht, wo man in ihrem Besitz 85 Reichsfaßungsgeheime zu je 50 Mark d. d. Berlin, 5. 1. 1899, vorfand. Die Fälscher, die zugestandenemäß nur zum Zwecke der Verurteilung dieser Nachnahmen am 19. Juli zugereist waren, hatten hier bereits, elf falsche Reichsfaßungsgeheime umgelegt.

\* **Die Cholera in Neapel?** In Neapel ist nach Londoner Blättermeldungen durch einen chinesischen Dampfer die Cholera eingeschleppt worden. Die Beförden leugnen das Vorhandensein von Cholera und sagen, es handle sich nur um einige verdächtige Fälle. \* **Wieder 58 Menschen ertrunken!** Aus Samara wird berichtet, daß am 19. d. M. bei dem Dorfe Beresnik während der Stromfahrt über die Wolga in der Mitte des Strebens eine Fährde gesunken ist, auf welcher sich 80 Centarbeiter befanden. Nur 22 von letzteren sind gerettet worden.

\* **Eine höchst eigenartige Geschichte aus Kopenhagen** beschäftigt zur Zeit die dänische Presse. Vor etwa acht Tagen brachte ein kleines jütändisches Boot aus der Stadt Fredericia die Mitteilung, ein dort wohnhafter Eisenbahnkondukteur Maden sei wahrscheinlich beim Baden im Belt ertrunken, da man in einem Badehaufe seine Uniform nebst anderen Kleidungsstücken gefunden habe. Die Annahme einer Verunglückung lag nahe, obwohl man die Leiche nicht auffinden konnte. Die Frau Maden mit zwei kleinen Kindern verließ die Wohnung ihres verschundenen Mannes und zog zu ihren Eltern in einem benachbarten Orte. Pflötzlich indessen, etwa acht Tage später, stellte sich der Todtgeplagte vollkommen rüstig wieder ein und gab auf Befragen über sein Verschwinden die folgende sensationelle Erklärung ab: „Ich erinnere mich, vor einiger Zeit mit der Absicht, ein Bad zu nehmen, mich jenem Badehaufe genähert zu haben. Ob ich die Absicht ausführte, weiß ich nicht. Ebenso wenig weiß ich etwas davon, ob ich wieder zurückgegangen bin und wo ich mich seit jener Zeit aufgehalten habe. Ich fand mich wieder gestern Nachmittag, sitzend auf einer Bank in den Anlagen einer fremden Stadt, die man mit als Rendsburg in Posten nannte. Ich trug beim Entdecken dieses Geviertes und fand in meiner Tasche 5 Mark. Von da bin ich nach hier mit dem Zug kommen wieder zurückgekommen. Wie ich nach Rendsburg gekommen bin, von wem ich den Anzug und das Geld erhalten habe u. s. w. — über alles das erinnere ich mich nicht das Geringste!“ Sowoohl seine Bekannten wie seine Vorgesetzten betonten, daß Maden reell ist und (sich) kein vollauf Glauben. Die Polizei hat sich der Auffassung des mystischen Verschwindens angenommen, hauptsächlich mit Erfolg. Man ist zu der Annahme geneigt, daß Maden beim Baden bewußtlos von einem Schiffe aufgenommen, verpackt, mit Kleidung und Viezegelel versehen und bei Rendsburg abgesetzt worden ist.

\* **Die amerikanische Seegischt „Uncle Sam“ durch den Kaiser erworben.** Wie aus Kiel gemeldet wird, hat der Kaiser Mr. Nagis Seegischt „Uncle Sam“, die während der Kieler Woche bei den Wettfahrten der Sonderklasse zweimal den ersten Preis errang, übernommen. „Uncle Sam“ soll in nächsten Jahre außer Konkurrenz an den Regatten theilnehmen.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

\* **Bamberg**, 21. Juli. Wacner Köbler von Strepbad wurde auf dem Wege von Alexanderbad nach Redwitz erschossen aufgefunden.

\* **Stein-Sartenstein**, 21. Juli. Vier verunglückte gestern Abend der 34jährige Rangierer U l l m a n n, Vater von sechs Kindern, tödtlich. Gerade beim Abbringen von einem rangierenden Wagen wurde er vom einfahrenden Personenzug erfaßt und zermalmt.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

23. Juli: Schön, warm. Strichweise Gewitter

**Seid. Blouse Mk. 4.35**

u. höher - 4 Meter - sowie „Sonneberg-Seide“ in schwarz, weiß u. farbig, u. 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Lieferung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Spittler), Zürich.



# Turner's Crimson Rambler (Carmoisinrother Herumstreicher) in Blüthe!

Die Befichtigung meines Gartens wird jeden befriedigen.

# Möllers' Rosengarten, Halle, Station der Kleinbahn Halle-Merseburg.

Fahrpreis von Merseburg bis Rosengarten 30 Pfg.

Angenehmer Aufenthalt, Garten einzig in seiner Art.

(1771)

### Zur gefl. Beachtung!

Das am 21. Mai d. J., der Köhlerquelle entnommene Wasser ist ein klares und geruchloses, welches nach den Ergebnissen der chemischen und mikroskopischen Untersuchung als ein sehr gutes Tafelwasser bezeichnet werden muss.

**Agric. chem. Versuchsst. d. Provinz Sachsen z. Halle a. S. (ag.) Böhning.**

Vorliegendes Gutachten, welches die dauernde Güte des Thüringerziefenbrunnens bestätigt, befreit mich ergebend bekannt zu geben.

**Köhlerquelle Leissing a. S. Carl Hill.**

Erhältlich in allen besseren Geschäften. Vertreter für Merseburg u. Umgebung: **Carl Schmidt**, Unteraltenburg, **G. Schröders Wwe.**, Thüringer Hof.

### Verdingung

über Ausführung von 2800 qm Reihengraben für die Bahnhöfe Regau und Köstschau am **Mittwoch, den 30. Juli ds. J., Vorm. 11 Uhr.** Die Bedingungen können bei der unterzeichneten Dienststelle von 8 bis 3 Uhr eingesehen und auch von da gegen Porto- und Bestellgeldfreie Einlegung von 0,30 M. in Baar bezogen werden. Zuschlagsfrist 14 Tage. (1823)

Leipzig, Thür. Wfl., im Juli 1902.  
**Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.**

### Obstverpackung.

Die diesjährige Obstungung der Gemeinde **Starfiedel** auf der nach Müschwitz gelegenen Straße, bestehend in ca. 300 Stück Apfelbäumen (3 Winterforten) soll

**Freitag, den 25. ds. Mts., Mittags 11 Uhr,**

im hiesigen Galtshaus meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpackt werden. Bedingungen im Termin. (1811)

**Starfiedel, den 19. Juli 1902.**  
**Der Gem.-Vorsteher.**  
Niele.

### Obstverpackung.

Die Obstungung der Gemeinde **Wallendorf** soll

**Sonnabend, den 26. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,**

im Gasthof zu Wallendorf meistbietend gegen Baarzahlung verpackt werden. (1821)

**Wallendorf, den 20. Juli 1902.**  
**Der Gemeindevorsteher.**

### Feldverpachtung

**in Merseburg.**

Die zum **Wilh. Kündiger'schen** Nachlass gehörigen ca. 10 1/2 Morgen **beses Ackerland** an der Weißenfelserstraße gelegen, werde ich am **Mittwoch, den 23. d. Mts., Nachm. 6 Uhr,**

im Gasthof „Zur grünen Linde“ in kleinen Parzellen auf sechs Jahre öffentlich verpachten, wozu Nachfristige eingeladen sind. (1798)

**Merseburg, den 18. Juli 1902.**  
**Fried. M. Kunth.**

### Gera, flottes Restaurant

mit Garten, Regelf., Preis 33000 M., 1/2, 3000 M., 1200 M. Extramietze u. 300 hl. Bier. Günstiger Kauf für Anfänger. **Zimmermann, Leipzig**, Kronprinzstr. 21.

### Ratten,

Mäuse und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's (Delitzsch)** (115)

### Delicia - Rattenkuchen,

Menschen, Hausthiere und Geflügel unschädlich. Man verlange stets **Freyberg's Delicia-Rattenkuchen.** Vorrätig in Dose, zu 0,50 u. 1,00 Mk. in der Stadt-Apotheke in Merseburg.

### Auslieferung.

Die **Fischer- und Schlofferarbeiten** zum Neubau des **Bürgerlichen Brauhauses** sollen im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden. Angebote sind bis **Donnerstag, den 24. cr., Vormittags 12 Uhr,** in der Geschäftsstelle, **Weißenfelserstraße 28,** einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenanschläge entnommen werden können. (1804)

### Bürgerliches Brauhaus Merseburg.

**Theod. Lücke. Klein.**

**Von Sonnabend, den 26. Juli** steht ein frischer Transport **hochtragender u. nennmilderer Kühe mit Kälbern** (1820)

bei mir preiswerth zum Verkauf. **Schaffstädt. Heinrich.**



**Adler Fahrräder**  
in den verschiedensten Preislagen  
**Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer**  
Frankfurt am Main.  
Spezialitäten:  
**Fahrräder, Motorfahrzeuge u. Schreibmaschinen.**  
Vertreter in Fahrrädern f. Merseburg u. Umgeb.:  
**Fahrradhandlung, Merseburg.**

**Dampfwäscherei u. Plätterei**  
**Max Fleischer, Halle.**  
**Annahmestelle**  
bei Frau **Sippel, Schmalestr. 5.**

### Brettersäumer,

ca. 100 Mtr. lang, mit Draht gebündelt, gut trocken, bestes Anzündholz, offerierte mit Mtr. 4,25 per Raummeter.

### Brennchwarten,

ca. 100 Mtr. lang, lose, gut trocken, mit Mtr. 4,80 per Raummeter, frei Station Merseburg. (1782)

### C. Schönheid,

Dampf- u. Wasserräderwerke, **Dobrottenbach,** Straße Arnstadt - Saalfeld.

### Ein fast neuer, hocheleganter Gas Kronleuchter

ist preiswerth zu verkaufen. (1813)

### Das Barterrelogis

im Hause **Weißenfelser Str. Nr. 5,** sowie die erste Etage **Weißenfelser Str. Nr. 3** sind zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen. Näheres **Markt 31,** im Comptoir. (849)

### Waltsgott's Nussextract Haarfarbe

in schwarz, braun, blond, sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, **Nussöl,** ein feines, haarzundendes Haaröl, sowie **Rose's Enthaarungspulver** zur leichten Entfernung lästigen Haarauswuchses bei Damen, empfiehlt die **Stadtapotheke.**

**Wer**  
**annonciren will**

entw. ein Stellen-Gesuch oder Angebot, ein Capital-Gesuch oder Angebot, oder wer etwas kaufen, verkaufen, mieten, pachten will, verpachten, etc., seinen Fabriken u. Erzeugnissen ein größeres Absatzgebiet verschaffen will oder Agenten und Wiederverkäufer sucht, der wende sich an die **Annunciations-Expeditiön**

**Haasenstein & Vogler**  
**A.-G. Magdeburg.**

Annunziert in Annoncen-Expeditiön, Inserat-Expediön, Adressen-Verzeichnisse, Zeitungen, Besorgung von Cirkeln zum Selbstkostenpreise.

### Grabdenkmäler

in größter Auswahl und geschmackvoller Ausführung empfiehlt die **Steinbildhauerei**  
**L. Neumayer,**  
**Meuschauer**  
**Str. 6.**  
**Aufträge**  
werden erbeten.  
(108)

### Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 21. Juli 1902.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm		Erbsen
	Weizen	Roggen	
Merseburg	17,00-17,40	16,20-16,60	16,60-17,00
Weißenfels	—	—	—
Naumburg	—	—	—
Querfurt	—	—	—

**1 gut möbl. Zimmer mit Schlafkubde** ist für einzelnen Herrn per sofort zu vermieten. (1790) Näheres **Unteraltenburg Nr. 1** im Laden.

**800,000 Mark** sind zu 3 1/2 % auf Acker auszuliehen. Anträge zu richten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** sub **H. 3723.** (1648)

### Tivoli-Theater

### Merseburg.

(Dir.: **Aug. Doerner.**)

**Mittwoch, den 23. Juli 1902:**

**Beneß für Kapellmeister Franz Götze.**

### „Hänsel u. Gretel“

Märchenoper in 3 Akten von **Ensch. Humperdinck.**

### Hausbesitzer-Verein!

**Freitag, den 25. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:**

### Vierteljahrsversammlung

in der **Reichstr.**

- Tagesordnung:**
1. Berichterstattung über die Verhandlungen des VII. Verbandstages des Provinzial-Verbandes der Haus- und Grundbesitzer-Vereine der Provinz Sachsen.
  2. Wohnungsmangel und Sozialdemokratie vom Standpunkte der städtischen Hausbesitzer.
  3. Stimmen zum Erbbaurecht.
  4. Besichtigung des 24. Verbandstages des Central-Verbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.
  5. Abänderung der Vereinsstatuten.
  6. Verschiedenes.

1824

### Der Vorstand.

### Ortskrankenkasse

des **Maurergewerks** zu Merseburg.

**Sonnabend, den 26. Juli,** Abends 8 Uhr:

### Ausserordentliche General-Versammlung

in der „**Guten Quelle.**“

**Tagesordnung:**

Abänderung des § 15 des Statuts betr. das Krankenfond pp. der auswärtigen Mitglieder.

(1803) **Der Vorstand.**

**Mittwoch, 23. Juli:**

### Schlachte-fest.

**Max Schaefer,** Unteraltenburg Nr. 1.

### Molkerei-Produkte.

Milch und Butter, Buttermilch, dicke Milch in Saiten, stets frisch, Landbutter, Schmalz und Tafelmargarine, garant. reine Getreide-Krebstete, ff. Gmmenth. Schweizer, ff. echt Limburger Käse, ff. neue saure Gurken

empfehlen (1383)

### Carl Rauch, Markt 28.

### Wasche mit Luhrs

### Gegenstände zur Versteigerung

übernimmt jederzeit u. läßt abholen **L. Albrecht,** Auktionator.

### Saubere Aufwartung

gesucht. Zu erfragen in der Exp. dies. Blattes.

Für die Redaktion verantwortlich **Rudolf Heine.** - Druck und Verlag von **Rudolf Heine** in Merseburg